

Nationalpark Donau-Auen GmbH
 2304 Orth/Donau
 Tel. +43(0)2212/3450, Fax DW 17

nationalpark@donauauen.at
 www.donauauen.at

Mit Unterstützung von



Der Nationalpark Donau-Auen



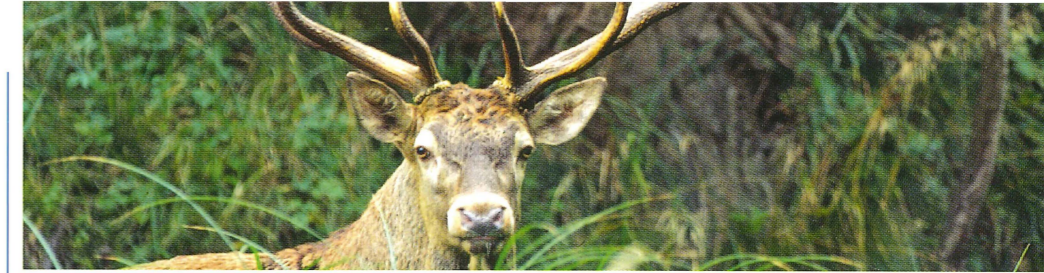
Willkommen im Nationalpark Donau-Auen!



Der Nationalpark Donau-Auen

Der Nationalpark Donau-Auen liegt zwischen den europäischen Hauptstädten Wien und Bratislava, in den Bundesländern Wien und Niederösterreich. Er schützt eine der letzten großen Flussauen Mitteleuropas.

Die hier noch frei fließende Donau ist seine Lebensader. Ihr lebendiges Wechselspiel gestaltet die Aulandschaft immer wieder neu.



Rothirsch *Cervus elaphus*. Seine Majestät, der König der Au. Bis zu 250 kg bringen die Hirsche des Wasserwalds auf die Waage, um rund 100 Kilo mehr als die Kollegen im Gebirge.

Mit der Gründung des Nationalpark Donau-Auen im Jahr 1996 wurde das Gebiet unter dauerhaften Schutz gestellt. Die Auwälder stehen außer Nutzung, damit sich die Natur möglichst frei entfalten kann.

Innovative Wasserbauprojekte erhalten und verbessern die Dynamik.

Mit einem bunten Spektrum an Besucherprogrammen und attraktiven Einrichtungen ist der Nationalpark Donau-Auen ein Zentrum der Umweltbildung.

So wird sichergestellt, dass auch kommende Generationen die Kraft und Schönheit der Donau-Auen erfahren können.

Lebensräume und Artenvielfalt der Donau-Auen

Das prägende Element der Landschaft ist die Donau mit streckenweise natürlichen Flachufern, Schotterbänken und Inseln. Zahlreiche Augewässer begleiten den Donaustrom: durchströmte Nebenarme und verlandende Altarme. Die „dynamischen Standorte“ wie regelmäßig umgelagerte offene Kiesflächen und Uferanrisse sind trotz Flussregulierung anzutreffen.

Zwischen diesen Gewässern erstrecken sich üppige Wälder verschiedenen Typs: Die Weiche Au und die Harte Au. Weiden, Pappeln und Erlen zählen zu den Arten der Weichen Au, die mehrmals im Jahr überschwemmt wird. Eiche, Ahorn, Esche und Linde bilden die Harte Au. Hier sind Überschwemmungen seltener. In den Auwäldern liegen artenreiche Wiesen. Eine Besonderheit sind die „Heißländer“ steppenähnliche, sehr trockene Landstriche auf ehemaligen Sand- und Schotterbänken in der Lobau.

Eurasiatischer Biber *Castor fiber*. Einst ausgestorben und wieder angesiedelt. Heute ist er der Baumeister der Donau-Auen und darf nach Herzenslust Bäume anknabbern.



Brandknabenkraut *Orchis ustulata*. Das Brandknabenkraut mag es hell und warm. Es ist eine der kleinsten Orchideenarten und stark gefährdet. In den Trockenrasen und am Damm geht es ihm gut.

Am Nordufer schirmt der Schutzdamm das Marchfeld gegen Hochwässer ab, er beherbergt seltene Trockenrasen. Im Süden wird der Nationalpark durch eine Abbruchkante begrenzt, die ein im Tiefland einzigartiger Buchen-Hangwald besiedelt.

Die Fülle an Lebensräumen bewirkt eine enorme **Artenvielfalt**: mehr als 800 Arten höherer Pflanzen wurden nachgewiesen. Mehr als 30 Säugetier- und 100 Brutvogelarten, 8 Reptilien- und 13 Amphibienarten sowie 60 Fischarten leben in den Donau-Auen. Hinzu kommen tausende land- und wasserlebende Wirbellose.

Zu den typischen Tieren des Nationalparks zählen Biber, Seeadler, Eisvogel, Flussregenpfeifer, Wachtelkönig, Europäische Sumpfschildkröte, Hundsfisch, Wildkarpfen, Gottesanbeterin, zahlreiche Libellen und Käfer.

Als botanische Besonderheiten gelten Sibirische Schwertlilie, Schwarzpappel, Teichrose, Urrebe des Weins und diverse Orchideen.

Eisvogel *Alcedo atthis*. Das schillernde Wahrzeichen des Nationalparks. Der Eisvogel lebt und jagt in den Altarmen. Da gibt es genug Fische und Wasserinsekten für den fliegenden Edelstein. Die Brut erfolgt in frischen Uferanrisse.



Naturschutz und Forschung im Nationalpark Donau-Auen

Die Natur sich selbst zu überlassen, genügt nicht immer - der Nationalpark braucht die Rücknahme alter Eingriffe, insbesondere überzogener Flussregulierungen. Ein Hauptziel ist, die Donau wieder besser mit den Altarmen zu verbinden. Gewässervernetzungen, die in enger Zusammenarbeit mit der Wasserstraßenverwal-

tung durchgeführt werden, sind zukunftsweisend und finden internationale Beachtung.

Durch **Uferrückbau** werden wieder natürliche Flachufer und Schotterbänke geschaffen – als Lebensraum und Kinderstube für bedrohte Wasservögel und Flussfische. Wichtigster Grundsatz ist dabei, dem Fluss wieder die Gestaltung seiner Landschaft anzuvertrauen. Große Projekte werden in den kommenden Jahren die ökologische Situation der Donau-Auen östlich von Wien weiter verbessern.

Totholz. Abgestorbene Bäume, moderndes Holz – was unordentlich aussieht, ist besonders wertvoll. Das sogenannte Totholz ist unverzichtbarer Lebensraum für unzählige Pilze, Flechten, Vögel, Insekten und Säuger.



Seeadler *Haliaeetus albicilla*. Der Seeadler – majestätischer Wintergast in den Donau-Auen. Der Greifvogel schätzt wasserreiche Gegenden, wo er Fische und kleine Wasservögel erbeuten kann.

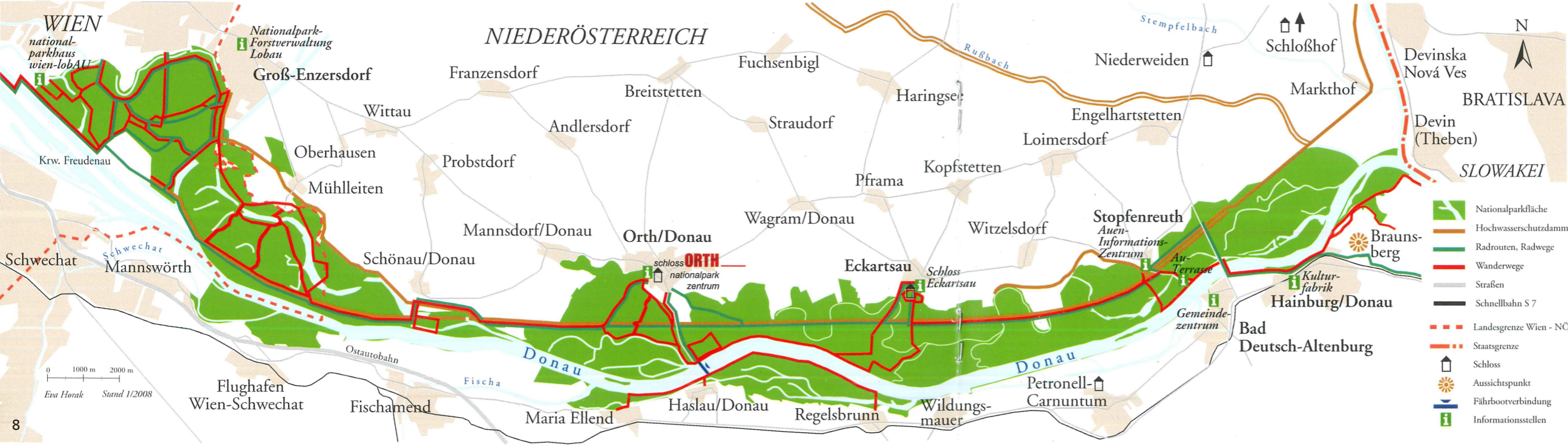
Durch Zusammenarbeit mit österreichischen und internationalen Forschungseinrichtungen wurde ein wissenschaftliches Netzwerk geschaffen, das den Nationalpark fachlich begleitet und Naturschutz auf höchstem Niveau gewährleistet.

In den Wäldern des Nationalparks wird die Anreicherung mit Altholz angestrebt. Dieses sichert zahlreichen spezialisierten Lebewesen das Überleben. Die Wandlung der Arten- und Alterszusammensetzung der Baumbestände zurück zum Naturwald ist ein langsamer stetiger Prozess. So hört man beispielsweise die Rufe und das Klopfen von sieben Spechtarten, die hier ihren Lebensraum haben.

Im Nationalpark Donau-Auen wird Arten- und Biodiversitätsschutz primär durch Erhalt und Entwicklung der Lebensräume gesichert. Für besonders gefährdete Arten werden jedoch unterstützende Forschungs- und Schutzprogramme entwickelt. Beispiele dafür sind der Europäische Hundsfisch, der in Kleingewässern des Nationalparks eines seiner letzten Rückzugsgebiete gefunden hat, und die Europäische Sumpfschildkröte.

Flussufer. Weite Schotterfläche an der Donau. Kiesbrütende Vögel fühlen sich hier besonders wohl. Im Nationalpark wird die Entstehung solch natürlicher Flussufer gefördert.





Der Nationalpark Donau-Auen

Flussauen-Nationalpark der Kategorie II, IUCN anerkannt.

Derzeitige Gesamtfläche 9.300 Hektar, davon ca. 65% Auwald-, 15% Wiesen- und ca. 20% Wasserflächen. Eine Erweiterung der Flächen ist geplant.

Die Donau ist auf ca. 36 km Fließstrecke Teil des Nationalpark Donau-Auen. Pegelschwankungen von bis zu 7 Metern verdeutlichen die Dynamik, der die Auen unterworfen sind.

Der Nationalpark wird von der Nationalpark Donau-Auen GmbH zusammen mit dem Nationalparkbetrieb Donau-Auen der Österreichischen Bundesforste AG und der NP-Forstverwaltung Lobau der MA 49 – Forstamt der Stadt Wien verwaltet.

Ausflugsziele im Nationalpark Donau-Auen

Die Einrichtungen für BesucherInnen in mehreren Nationalpark-Gemeinden sind erste Anlauf- und Infostelle sowie lohnendes Ausflugsziel.

Schloss Eckartsau: Nationalpark-Informationstelle und Ausgangspunkt für Wanderungen.



SCHLOSS ECKARTSAU UND SCHLOSSPARK

Das von einem Landschaftspark umgebene Schloss Eckartsau der Österreichischen Bundesforste ist als Aufenthaltsort des letzten Kaisers Karl I. und seiner Familie von historischer Bedeutung.

AU-TERRASSE STOPFENREUTH

Die zweigeschossige Plattform mit Ausblick auf Donau und Aulandschaft liegt am Donauufer. Neben Nationalpark-Information und der Möglichkeit zum Verweilen werden Erfrischungen geboten.

KULTURFABRIK HAINBURG

Die Kulturfabrik bietet Ausstellungen, Events und Kulinarik. Der Nationalpark Donau-Auen ist mit einer Präsentation vertreten. Von der Glas-terrasse eröffnet sich ein beeindruckender Panoramablick auf die Donau-Auen.



nationalparkhaus wien-lobAU: Erlebnis, Information und Erholung stehen im Mittelpunkt.

NATIONALPARKHAUS WIEN-LOBAU

Das nationalparkhaus wien-lobAU, im 22. Wiener Gemeindebezirk gelegen, wird von der MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien geführt. Die Freibereiche rund um das Haus stellen sowohl Erlebnismöglichkeiten zum Thema Auwald als auch Raum für Entspannung und Freizeit bereit.

SCHLOSSORTH NATIONALPARK-ZENTRUM

Das Besucherzentrum des Nationalpark Donau-Auen in Orth/Donau lädt als „Tor zur Au“ ein, die faszinierende Welt der Donau-Auen kennen zu lernen. Neue spannende Perspektiven der Donau-Auen bietet die Ausstellung DonAU-räume.

Auf dem Au-Erlebnissgelände Schlossinsel können autypische Tierarten wie Sumpfschildkröten oder Schlangen aus nächster Nähe beobachtet werden. Das Herzstück ist eine Unterwasser-Beobachtungsstation, ein Fenster in die Welt eines Donau-Altarms.

Ausstellungen, Aussichtsturm, Shop und Bistro ergänzen das Angebot.

schlossORTH: Als mittelalterliche Wasserburg erbaut beherbergt das Schloss heute das Nationalpark-Zentrum, das museumORTH und Veranstaltungsräume.



Erlebnis im Nationalpark Donau-Auen

Das Besucherprogramm des Nationalpark Donau-Auen ist vielfältig und für Groß & Klein geeignet. Ob bei Führungen im nationalparkhaus wien-lobAU, im schlossORTH Nationalpark-Zentrum und auf der Schlossinsel, ob bei Wanderungen oder Bootstouren mit Schlauchboot oder Kanu - es gibt viel zu entdecken und zu erzählen. Je nach Jahreszeit, Wettersituation, Wasserstand und Interessen setzen die National-

park-Ranger thematische Schwerpunkte. So kann man die faszinierenden Besonderheiten des Nationalparks kennen lernen: Schotterinseln, die entstehen und vergehen, stille Altarme, die bei Hochwasser zu reißenden Fluten werden können und Pflanzen, die sich perfekt an diese Gegebenheiten anpassen. Die Donau und die Au-Gewässer können bei geführten Bootstouren hautnah erlebt werden. Veranstaltungen zu speziellen Themen und Projektwochen für Kinder und Jugendliche runden das Angebot ab. Es lohnt sich auch, den Nationalpark auf eigene Faust kennen zu lernen. Ein markiertes Wege-

Bootstour. Ganz nah an der Donau und ihrem Wasserwald. Im Boot erlebt man die Aulandschaft unmittelbar.



Europäische Sumpfschildkröte *Emys orbicularis*.

Sie ist die einzige Schildkröte, die in Österreich seit jeher natürlich vorkommt. Das scheue Reptil hat in den Donau-Auen ein Refugium gefunden. „Emy schauen“ kann man auf der Schlossinsel im schlossORTH Nationalpark-Zentrum.

netz sowie Wanderkarten stehen zur Verfügung. Einige Gewässer sind zum Baden und zum Befahren mit nicht motorisierten Booten freigegeben.

Achtung: Bei Hochwasser werden aus Sicherheitsgründen Wege umgeleitet oder gesperrt! Wasserstandsprognosen: Tel. 02163/3370 oder 01/1577

Willkommene BesucherInnen...



...genießen die Natur bei Wanderungen auf markierten Wegen und machen keinen unnötigen Lärm



...nehmen ihren Hund an die Leine, um Wildtiere und Besucher vor Gefahren zu schützen



...fahren mit ihren Rädern nur auf grün markierten Radwegen



...paddeln nur auf den dafür freigegebenen Bootsrouten und landen an der Donau nur an den dazu freigegebenen Uferabschnitten an



...helfen den Nationalpark sauber zu halten und nehmen ihren Abfall wieder mit nach Hause

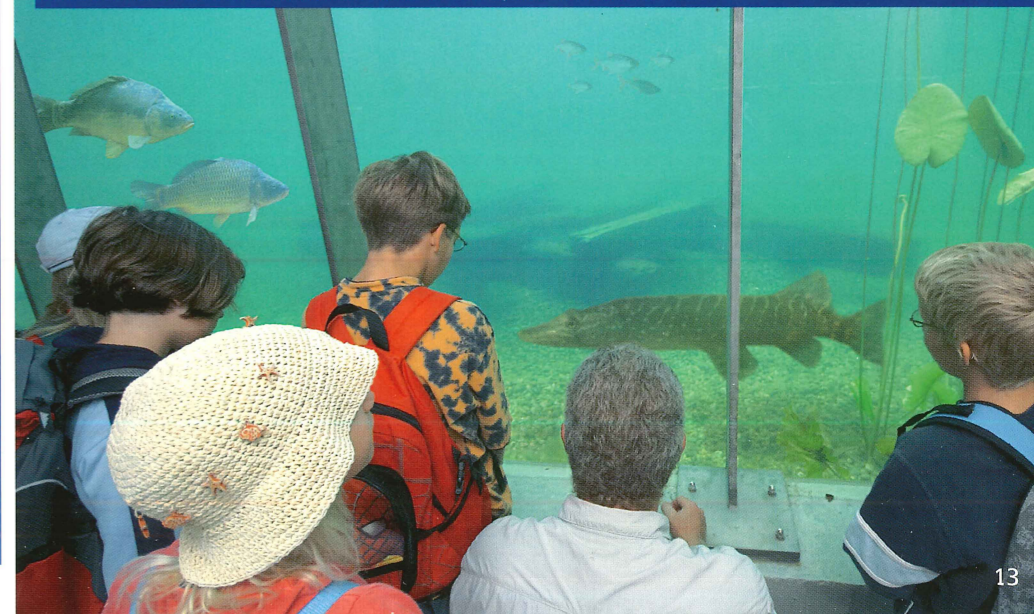


...pflücken keine geschützten Pflanzen



...wissen, dass Lagerfeuer und Zelte nicht in die Au gehören

Schlossinsel. Schau, ein Hecht! In Österreichs erster begehbare Unterwasser-Beobachtungsstation auf der Schlossinsel taucht man in einen Altarm der Donau, ohne nass zu werden.



Der Weg zum Nationalpark

115.000 – 10.000 v. Chr. Würm-Eiszeit: sehr starke Klimaschwankungen mit wechselnden Flusslandschaften, in den kältesten Phasen mit baumloser Tundra und Steppe.

4000 v. Chr. Erste menschliche Siedlungen im Donaunraum.

1. Jhdt. Römische Befestigungsanlagen am Südufer der Donau.

17. Jhdt. Hofjagdgebiet Kaiser Leopolds I.

1809 Schlachtfeld Au - Napoleon unterliegt den Österreichern bei Aspern.

1830 Eisstoßkatastrophe und

1862 Tauflut setzen entscheidende Impulse für die Wiener Donauregulierung.

1863 Letzter Biber wird bei Fischamend erlegt.

ab 1875 Marchfeldschutzdamm wird errichtet.

1938 Die Donau-Auen werden zum Reichsjagd- und Naturschutzgebiet erklärt.

1976 Zwischen der Lobau und Eckartsau werden wieder Biber angesiedelt.

1977 UNESCO erklärt die Untere Lobau zum Biosphären-Reservat.

1978 Wiener Landtag erklärt die Lobau zum Naturschutzgebiet.

1979 Niederösterreichische Donau-Auen werden zum Landschaftsschutzgebiet erklärt.

1983 Donau-Auen werden durch die Ramsar-Konvention geschützt (Internationales Feuchtgebiet-Übereinkommen).

1984 „Au-Besetzung“ bei Hainburg: Tausende NaturschützerInnen schlagen ihre Zelte in der Stopfenreuther Au auf. Das bereits bewilligte Donaukraftwerk kann verhindert werden.

1996 Gründung des Nationalpark Donau-Auen: Staatsvertrag zwischen dem Bund und den Ländern Wien und Niederösterreich.



Donau-Auen: Einst eine wild mäandernde Flussauenlandschaft aus zahlreichen Wasserarmen, Stromschlingen und Inseln entlang der gesamten Donau. Heute ist dieser Landschaftstyp im Nationalpark nachhaltig geschützt.

Die Nationalpark-Region

Der Nationalpark Donau-Auen liegt eingebettet in eine Kulturlandschaft mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten: Wien, Jagdschloss Eckartsau, Festschloss Hof, Mittelalterstadt Hainburg, Archäologiepark Carnuntum, Burg Devin und Bratislava in der Slowakei.

Donau NÖ Tourismus, Regionalbüro Auland-Carnuntum:

Tel. +43(0)2163/3555-10, Fax: DW 12
auland-carnuntum@donau.com
www.aulandcarnuntum.com

Wien Tourismus:

Tel. +43(0)1/24555, Fax: DW 666,
info@wien.info, www.info.wien.at

Der Nationalpark Donau-Auen ist einer von sechs österreichischen **Nationalparks**. Sie sind nicht nur für Österreich bedeutend, sondern von internationalem Interesse. Nähere Informationen: www.nationalparksaustria.at



Kaiserliches Festschloss Hof. Hier haben Prinz Eugen und die Habsburger glanzvoll gefeiert. Das Festschloss Hof ist heute beliebtes Ausflugsziel.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Nationalpark Donau-Auen GmbH, Schloss Orth, 2304 Orth/Donau, Tel. +43(0)2212/3450, e-mail: nationalpark@donauauen.at
Fotos: Antonicek, Baumgartner, Breuer, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in Wien, Dolecek, Festschloss Hof, Kovacs, Krobath, Neumair, Popp, Zeman
Gestaltung: Harald Koisser, www.koisser.at
Druck: Druckerei Janetschek, Stand: Februar 2008

Nationalpark-Informationstellen

schlossORTH Nationalpark-Zentrum

Schloss Orth, 2304 Orth/Donau
Tel. +43(0)2212/3555, Fax: +43(0)2212/3450-47
schlossorth@donauauen.at, www.donauauen.at



Nationalpark-Infostelle Schloss Eckartsau des Nationalparkbetrieb Donau-Auen, Österreichische Bundesforste AG

Tel. +43(0)2214/2335-18
infostelle.donauauen@bundesforste.at



Nationalpark-Forstverwaltung Lobau der MA 49 - Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien

Dr. Anton Krabichler-Platz 3, 2301 Groß-Enzersdorf
Tel. +43(0)1/4000 49480
pe-don@m49.magwien.gv.at



nationalparkhaus wien-lobAU

Dechantweg 8, 1220 Wien
Tel.: +43(0)1/4000-49495
nh@m49.magwien.gv.at, www.nph-lobau.wien.at